

Hamburger Abendblatt vom 14.03.2013 , Seite 16

## Finanzausgleich - neues System soll effektiver sein

**Kiel** Die Reform des kommunalen Finanzausgleichs soll zu einem "komplett neuen System" führen. Das hat der schleswig-holsteinische Innenminister Andreas Breitner (SPD) gegenüber dem Hamburger Abendblatt erklärt. "Wir machen reinen Tisch", sagte er. "Wir haben die Erkenntnis gewonnen, dass das mehr als 40 Jahre alte System nicht transparent und nicht effektiv ist."

Bei der Reform soll das Geld - 2013 sind es 1,2 Milliarden Euro - nach neuen Kriterien vom Land auf die Kommunen verteilt werden. Das gilt auch für den größten Brocken des aus vie-

len Detailbestimmungen bestehenden Finanzausgleichs. Derzeit werden 850 Millionen Euro quasi mit der Gießkanne übers Land verteilt - fast jede Gemeinde bekommt einen Teil davon. Die Höhe bemisst sich an der Steuerkraft und der Einwohnerzahl. Nur einige wenige Kommunen gehen leer aus, weil sie zu hohe Steuereinnahmen haben. "Wir suchen derzeit nach neuen Kriterien für die Verteilung des Geldes", sagte Breitner. "Wir wollen die Kommunen stärken, die viele Aufgaben haben - Zentren wie Barsbüttel, Malente, Bordesholm und Hohenwestedt."

Der Innenminister will mit den kommunalen Landesverbänden über die

Reform diskutieren. Derzeit beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit dem Thema. "Im Herbst wollen wir einen Gesetzesentwurf vorlegen, dann wird es noch ein Jahr lang parlamentarische Debatten geben", sagte Breitner. "Der neue Finanzausgleich soll dann zum 1. Januar 2015 gelten."

Wie auch immer das Geld am Ende verteilt wird - der Gesamtbetrag wird wohl nicht steigen. "Eine Erhöhung des Finanzausgleichs würde uns natürlich helfen, die Reform durchzusetzen", sagte der Innenminister. "Aber wir haben das Geld nicht. Deswegen kann ich da keine Zusagen machen."

© 2013 PMG Presse-Monitor GmbH

Hamburger Abendblatt - Norderstedt vom 14.03.2013 , Seite 3

## Polizei-Zentralstation in Henstedt-Ulzburg bleibt erhalten

**Polizeidirektion weist Gerüchte der örtlichen CDU zurück**

**Henstedt-Ulzburg** Der zweitgrößte Ort im Kreis Segeberg behält seine Polizeiwache. Diese Nachricht von der Polizeidirektion Segeberg beendet alle Mutmaßungen, die es über die Zukunft der Polizei in Henstedt-Ulzburg gibt. Zwar sei eine Umstrukturierung geplant, Henstedt-Ulzburg aber sei nicht betroffen, heißt von der Polizeidirektion.

Gerüchte über die ungewisse Zukunft der Polizei-Zentralstation an der Maurepasstraße wurden vor allem von der CDU gestreut. In der neuesten Hauswurfsendung "CDU aktuell" fordert Fraktionschef Folker Bocks unvermittelt den Erhalt der Polizeiwache. "Es seien auf Landesebene Diskussionen in Gange, die Wache nicht mehr zu betreiben", schreibt Bocks. Man wolle Polizeiwachen an weniger Standorten halten, um dort eine stetige Besetzung von zwei Personen vorzuhalten. Laut Bocks wird über die Stärkung der Kaltenkirchener Wache nachgedacht. Auf Nachfragen bestätigt der CDU-Po-

litiker, dass er von Überlegungen auf Landesebene gehört habe, an der Henstedt-Ulzheimer Polizei zu rütteln.

Woher Folker Bocks diese Darstellung hat, sagt er nicht. Vom Henstedt-Ulzheimer CDU-Landtagsabgeordneten Volker Dornquast, der bis zur Landtagswahl immerhin Staatssekretär im Innenministerium war, stammt sie nicht. Es seien Verschiebungen im Gespräch, aber er könne sich nicht vorstellen, dass eine Gemeinde mit 28.000 Einwohnern plötzlich ohne Polizei dastehe, sagt Dornquast.

Immerhin veranlasste ihn die Nachfrage des Hamburger Abendblatts, umgehend eine Kleine Anfrage an die Landesregierung zu stellen: Der Landtagsabgeordnete will wissen, ob die Landesregierung im Zeitraum bis 2017 eine Reduzierung der Planstellen in der Polizei-Zentralstation oder eine Herabstufung vorsehe. Wenn ja, in welchem Umfang und mit welcher Begründung? Innerhalb von zwei Wochen muss die Antwort vorliegen.

Aber die Polizeidirektion Segeberg gibt die Antwort schon jetzt. "Die Polizei-Zentralstation Henstedt-Ulzburg bleibt als Dienststelle erhalten", sagt Sandra Barenscheer, Leiterin der Stabsstelle der Polizeidirektion. Betroffen von einer Umstrukturierung seien kleinere Stationen. So sei im Gespräch, die Polizeistationen Trappenkamp und Bornhöved zusammenzulegen.

In der Polizei-Zentralstation Henstedt-Ulzburg sind nach Angaben ihres Leiters Jens Rossow neben ihm 22 weitere Beamte, darunter auch Teilzeitkräfte, tätig. Außerdem gehören die Außenstellen Alveslohe (ein Beamter), Ellerau (drei), Tangstedt (drei) und Itzstedt (sechs) dazu.

In der Hauswurfsendung "CDU aktuell" fordert Fraktionschef Folker Bocks unvermittelt den Erhalt der Polizeiwache.

© 2013 PMG Presse-Monitor GmbH